

TERMINE

jeden Freitag – ca. 12.10 Uhr und ca. 16.10 Uhr – OS-Radio 104,8 - Plattdeutsche Nachrichten

12. Juni 2022 – Sternwanderung in Oldenburg

03. – 07. Aug. 2022 – 121. Deutscher Wandertag in Fellbach/Remstal bei Stuttgart (nähere Informationen unter: www.dwt2022.de)

08. Okt. 2022 – Vereinsvorsitzenden-Versammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. in Vörden

26. Okt. 2022 – Tagung der Wege- und Wanderwarte – Gäste sind herzlich willkommen

12. Febr. 2023 – Theater Osnabrück

Plattdeutsches Sprichwort

De hävv aal bie siene Gebuort roppt: „Mamme, woa sünd miene Hölske?“
Übersetzung auf der letzten Seite.

Wir wünschen allen WGV-Mitgliedern und den Mitgliedern in unseren Mitgliedsvereinen, die im Monat Mai ihren Geburtstag gefeiert haben und im Juni ihren Geburtstag feiern, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Der WGV-Hauptvorstand

Der Wiehengebirgsbote

MAI 2022

Orgelwanderung des WGV zum Tag des Wanderns

Bissendorf (hp). Bei der Begrüßung durch Helga Hartmann-Pfeiffer vom WGV vor der Holter Kirche waren die bestellten 30 Buttons zum Tag des Wanderns vom Deutschen Wanderverband schnell vergriffen. Pastorin Bunselmeyer begrüßte und erläuterte die Wolfram Orgel von 1970/71, die kürzlich restauriert und neu intoniert wurde, Pedale und Manuale waren entkoppelt worden. Sie zeigte auch Pfeifen aus Metall und Holz und beschrieb den neuen Klang als „die Besucher umhüllend wie ein Mantel“. Das stellte Yuka Ojima dann in drei Stücken unter Beweis, darunter eines von ca. 1750, das sich im Archiv der Kirche befand und in Kopie gezeigt wurde. Ulrich Schlie und Yuka Ojima war es gelungen, die Zeichen in heutige Notenschrift zu übertragen. Es folgte eine „Toccatà“ von Charles Marie Widor und die „Morgenstimmung“ aus der Peer Gynt Suite von Edvard Grieg. Einige OrgelliebhaberInnen nutzten die Gelegenheit, die Orgel auf der Empore aus der Nähe in Augenschein zu nehmen und sich mit der Organistin auszutauschen. Wanderführer Holger Bartschat sammelte dann die Wanderer um sich zur Wanderung nach Bissendorf, das Wetter war wunderbar. Ihm gelang es, die Gruppe zusammenzuhalten und über-

all pünktlich anzukommen. Am Ende der Wanderung durfte er sich über einen „Wiehengebirgstropfen“ freuen. Vor der Bissendorfer St.-Dionysius-Kirche trafen sich die Wandernden dann mit denjenigen, die mit dem Auto angefahren waren. Vor dem Rathaus feierte eine Hochzeitsgesellschaft, die Parkplatzsuche war nicht ganz einfach. In St. Dionysius begrüßte die Kirchenmusikerin der Kirchengemeinde, Christiane auf dem Kampe, die Besucher mit einigen historischen Informationen zur Kirche und zur Orgel. Anschließend musizierte und moderierte sie ein Programm unter dem Motto „Die heitere Königin“. Sie begeisterte u.a. mit englischer und französischer Orgelmusik und lud mit dieser Musik ein, die Orgel einmal „ganz anders“ zu erleben. So konnte die Orgel auch tanzend erlebt werden mit dem „Boléro de concert“ von Louis James Alfred Lefébure-Wély sowie den Sätzen „March – On Ilkley Moor“ und einem Walzer aus der „Dance Suite“ von Noel Rawsthorne. Höhepunkt war die „Hornpipe Humoresque“ von Rawsthorne, die die Zuhörer in die „Last night of the proms“ in London versetzte. Als Intermezzo erklang, passend zur Wanderung, eine Fanfare samt Choral und Variation über „Geh-

aus, mein Herz“. Mit einer Toccata des Hamburger Komponisten Andreas Willscher wurden die Besucher auf den weiteren Weg nach Achelriede entlassen.

Dort erwartete Wiebke Bremer-Hellmann die Gruppe, sie stellte die Achelrieder Orgel mit 1707 Pfeifen vor, die kleinste 10mm groß, die größte 4,80m. Sie hatte die Stücke so gewählt, dass es von leise nach laut ging. Eingerahmt wurden sie aus aktuellem Anlass von dem Thema „Frieden“. Außerdem waren die Stücke so ausgewählt, dass die Solostimmen der Orgel zur Geltung kamen, in einem Walzer einer zeitgenössischen Kirchenmusikerin z.B. erklang ein Trompetensolo, in einem andern das Cornet. Zum Abschluss spielte sie „Dona nobis pacem“ und bat um gesangliche Begleitung. Ihre 4jährige Tochter unterstützte sie, in dem sie zwei Register zog! Der Gesang war noch etwas zaghaft, vielleicht klappt es bei der nächsten Orgelwanderung 2023 von Wissingen nach Schleddehausen schon besser.

Und was meinten die Teilnehmer?

„Diese Orgelwanderung war sowohl eine tolle Idee als auch eine interessante, spannende, ja durchaus lehrreiche Mischung aus Spazierwandern und Orgelmusik.“
(Ulrich Gövert, WGV-Ehrenpräsident und Ehefrau Maria aus Eggermühlen)

„Ein wohlgelungener Tag. Ich bin ganz begeistert, wie alles sich wunderbar fügte und organisiert war, dazu die Genüsse für Augen und Ohren in angenehmer Gesellschaft. Danke, dass ich teilnehmen durfte!“
(A.G. aus Lüstringen)

„In der Ankündigung hätte doch stehen müssen, dass Holte mit ÖPNV nicht erreichbar ist!“
(Ein Bielefelder, der vom Bhf. Westerhausen entlang der Autobahn nach Holte wanderte und anschließend dankbar den Shuttle nach Bissendorf annahm.)

„Erfrischend fand ich die Kombination von Bewegung und Kultur.“
R.T. aus Bissendorf

„Die Tour war sehr gut organisiert, der Zeitplan passte. Die kleinen Orgelkonzerte boten viel Überraschendes und Neues. Klassische Musik, Volkslieder, Walzer und zum Abschluss geistliche Musik. Bei herrlichem Wetter genossen wir einen wunderbaren Nachmittag und freuen uns schon auf die angekündigte Fortsetzung.“
G.J. aus Osnabrück



Zu einer Orgelwanderung versammelten sich die Teilnehmer vor der Bissendorfer St.-Dionysius-Kirche.

Foto: Gabriele Janz

Heimatverein Bippen und Kreisheimatbund Bersenbrück luden nach Corona-Pause wieder zur Frühwanderung am 1. Mai ein

Bippen (bn). Seit vielen Jahrzehnten ist es Tradition, den 1. Mai mit einer Frühwanderung in der Maiburg zu begrüßen. Zwei Jahre konnte diese beliebte Wanderung coronabedingt nicht durchgeführt werden. Nun luden der Heimatverein Bippen und der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) am 1. Mai alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde wieder zur Frühwanderung ein. Treffpunkt war in diesem Jahr bereits um 6 Uhr am Heimathaus Bippen. Hier begrüßte der Vorsitzende des KHBB, Franz Buitmann, die stattliche Wandergruppe. Er freute sich, dass endlich wieder diese traditionelle Frühwanderung durchgeführt werden könne, ohne die es eigentlich nicht Mai werden könne, man habe sie zwei Jahre vermisst. Sein Dank ging an den Heimatverein Bippen für die Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung. Der Vorsitzende wies auch bereits auf die Wanderung am bundesweiten „Tag des Wanderns“ am 14. Mai hin, zusammen mit dem Heimatverein Berge lade der KHBB um 15 Uhr zu einer Wanderung ab Steingrab Hekese ein. Der Vorsitzende des Heimatvereins Bippen, Kurt Freye, sagte, der Heimatverein Bippen komme gern der jahrzehntelangen Zusage nach, jeweils für

die Durchführung der Frühwanderung zu sorgen. Vom Heimathaus aus startete die fast dreistündige Wanderung unter Führung von Kurt Freye und Hol-

ger Wissmann über teils unbekannt, aber sehr interessante Wege in der Maiburg, wo auch Erläuterungen gegeben wurden. Mit dem Lied „Der Mai ist

gekommen“ endete die erlebnisreiche Wanderung. Anschließend bestand Gelegenheit zum Frühstück im Heimathaus Bippen.



Begrüßung der Wandergruppe am Heimathaus Bippen

Foto: Heimatverein Bippen

Heimatverein Bersenbrück stellte am Vorabend des 1. Mai wieder einen Maibaum vor dem Heimathaus Feldmühle auf

Bersenbrück (bn). Der Heimatverein Bersenbrück pflegt satzungsgemäß auch Brauchtum und Sitte. So gehört das Aufstellen eines Maibaums am Vorabend des 1. Mai zu einer langjährigen Tradition. Coronabedingt musste der Verein zwei Jahre darauf verzichten, nun wurde aber die grüne Birke, geschmückt mit einem bunten Bänderkranz, bei guter Beteiligung aus der Bevölkerung wieder vor dem Heimathaus Feldmühle „gepflanzt“, natürlich auch mit dem „Feldmühlentrunk“ gebühlich angegossen.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, dankte dem Bauhof Bersenbrück für das Beschaffen der Birke und der Firma Wessling für das Aufstellen mit Maschinenkraft sowie dem Vorstandsmitglied Christoph Markus für das Binden des Maibaumkranzes. Grillwürstchen und Getränke wurden angeboten.

Außerdem galt es, die Höhe des diesjährigen Maibaums zu schätzen, die ausgelobten Preise werden auf dem Mühlentag am Pfingstmontag vergeben. Natürlich durfte auch das Singen des Mailiedes nicht fehlen.



Mit Maschinenkraft wurde der Maibaum vor dem Heimathaus „Feldmühle“ aufgestellt.

Foto: Franz Buitmann

Zufriedene Gesichter bei der Mitgliederversammlung des Industriemuseums

Hoffnung auf eine gute Museumssaison

Lohne (dr). In der Mitgliederversammlung des Vereins Industrie Museum Lohne konnte der Vereinsvorsitzende Benno Dräger in viele zufriedene Gesichter schauen. Nach der zeitweisen pandemiebedingten Schließung des Museums konnte jetzt wieder die erfreuliche Rückkehr der Einzelbesucher und Schulklassen vermeldet werden. Lob gab es vor allem für die vielen Ehrenamtlichen, die dem Verein in schweren Zeiten die Treue gehalten haben. Am Sonntag, dem 15. Mai, konnte die Inventarisierungs- und die Restaurierungsgruppe im Magazin am Südring ab 14 Uhr die Ergebnisse ihrer Arbeit beim Internationalen Museumstag der breiten Öffentlichkeit zeigen. Vereinsvorsitzender Dräger konnte in einer von Bernd Warnking erstellten Beamerpräsentation allerhand erfreuliche Stichpunkte präsentieren. So gibt es die Auszeichnung des Museums mit dem Gütesiegel des Museumsverbands, die hervorragend besuchten Forscherwochen für Jugendliche, die Präsenz mit einem Stand auf dem Münsterlandtag, die Bücherbörse und die Eröffnungsveranstaltung der Kulturtag und weitere Kulturveranstaltungen im Museum wie auch die Betreuung der Delegation der Partnerstadt Rixheim. Im großen Vortragsraum stellt das Museum im Augenblick die Geschichte der Commanderie in Rixheim und des Erbauers dar. In der Sonderausstellung „Abgestaubt und ausgestellt“ zeigt das Museum noch bis Ende August besondere Exponate aus dem Magazin mit Ausstellungsflächen zur Rohrbogen-

fabrik Siekmann, zur Kaffeerösterei Schlüter, zur Lederherstellung und Schuhmacherwerkstatt, zu Lohner Ziegeleien, der europaweit bekannten Gepäckträgerfertigung der Firma Lietz und vieles andere mehr wie die Laden-einrichtung der Firma Willenbrink, auch als Pionier in der Region be-

kannt. Der große Vortragsraum wurde nicht nur als Wahllokal genutzt, auch viele Vereine halten wieder ihre regelmäßigen Treffen im Museum ab. Der Schatzmeister Jürgen Rauber stellt einen ausgeglichenen Etat vor und die beruhigende Perspektive für die nächsten Haushaltsjahre.

Benno Dräger konnte für den Herbst 2022 als Ausblick eine große Ausstellung zur Lebenssituation in den 1950er und 1960er Jahren in der Region ankündigen, wozu es einen umfangreichen Begleitband geben wird und viele Veranstaltungen zu Mode, Film, Musik und Freizeit in dieser Zeitschiene. Auch für eine Ausstellung in 2024 werden schon Vorbereitungen getroffen mit Zeitzeugenberichten zu Lebenswegen, zur Migration in den 1970er Jahren mit einer historischen Anlehnung zum perspektivischen Vergleich zur massenhaften Auswanderung aus Süddoldenburg vor allem nach Nordamerika ab der Mitte des 19. Jahrhunderts.



Ein Ausstellungsstück für die Ausstellung im Herbst 2022

Foto: Industrie Museum Lohne

Geführte Wandertour des Kreisheimatbunds Bersenbrück (KHBB) zusammen mit dem Heimatverein Berge und der Dorfgemeinschaft Hekese am Tag des Wanderns nach Berge

Altkreis Bersenbrück (bn). Jedes Jahr lädt der Deutsche Wanderverband (DWV) am 14. Mai, dem Gründungstag des Verbands, bundesweit zum Tag des Wanderns ein. Für den Bereich des Kreisheimatbunds Bersenbrück (KHBB) hatte der Verband zusammen mit dem Heimatverein Berge und der Dorfgemeinschaft Hekese zu einer Wandertour nach Berge eingeladen. Begrüßt wurden die Wanderinnen und Wanderer vom Vorsitzenden des KHBB, Franz Buitmann, dem KHBB-Vorstandsmitglied Hermann-Josef Bollmann, der die Tour organisiert hatte, und den Vorsitzenden des Heimatvereins Berge und der Dorfgemeinschaft Hekese, letzterer gab Erläuterungen zum Steingrab Hekese, wo die Wanderung begann. Die Wanderroute verlief auf einem Teilabschnitt des „Bersen-



brücker-Land-Wegs“. Die rund neun Kilometer lange Tour führte auf sandigen Feld- und Waldwegen durch die naturbelassene Landschaft und über den Schwiertersberg und den Osterboll nach Berge.

In Berge erfolgte eine einstündige Führung im Meyer-Haus-Museum mit der hier zur Zeit stattfindenden Sonderausstellung zur Berger Schulgeschichte durch Renate Schillingmann. Im Anschluss daran bestand Gelegenheit, in verschiedene Gastronomiebetriebe in Berge einzukehren.

Die Tour des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) zusammen mit dem Heimatverein Berge und der Dorfgemeinschaft Hekese am Tag des Wanderns begann am Steingrab in Hekese.

Foto: KHBB

Maiwanderung des TV Löhne Bhf

Löhne (schu). Eine entspannte und vom Wettergott begünstigte Muttertagstour führte viele Mütter und wenige Väter des TV Löhne Bahnhof durch die Deisterpforte zwischen Bad Münder und Hameln. Vom Deisterbahnhof ging es durch das liebevolle Tal

der Hamel und die Ausläufer des Deisters bis Hachmühlen. Von dort durch die Feld- und Wiesenlandschaft zum Schloss Hasperde mit seinem schönen Park. In der Bergschmiede im Süntel gab es dann den krönenden Abschluss dieser schönen Wanderung.



Foto: TV Löhne-Bhf

Wanderung von Sutthausen nach Holzhausen und zurück

Osnabrück (fl). Nach dem Start am Sutthäuser Bahnhof führte die Wanderung des Verschönerungs- und Wandervereins Osnabrück (VVO) zunächst in Richtung der Berufsbildenden Schule im Marienheim. Die Teilnehmer hatten nur einen kurzen Augenblick, um das Flair dieses Parks hier am Gut Sutthausen zu genießen. Diese Parkanlage mit ihrem sehenswerten Baumbestand und der kleine Bauerngarten sind zu einem beliebten Ausflugsziel vieler Osnabrücker geworden. Dem Osnabrücker Ringweg ein kleines Stück auf der Straße Westruper Esch folgend ging es dann auf Feldwegen und kleinen Pfaden durch den Wald über den Boberg in Richtung der Hütte „Schausland“ in Holzhausen. Hier legten die Wanderer ihre Rast ein und genossen bei herrlichem Sonnenschein und fast schon sommerhaften Temperaturen die tolle Aussicht auf Holzhausen.

Zurück ging es dann vorbei an der Bildungsstätte Haus Ohrbeck, dann weiter oberhalb des Friedhofs St. Antonius auf die Staße Am Boberg, den

Westruper Esch, durch das Wohngebiet Westrup bis zum Bahnhof Sutthausen zurück.

Hier angekommen ging der Dank an die Wanderführerin Elisabeth Fischbein.

Auch wenn man meint, das Osnabrücker Umland mit seinen vielen, attraktiven Wanderwegen zu kennen, überraschen die Wanderführerinnen und -führer des VVO die Vereinsmitglieder immer wieder mit neuen Möglichkeiten, ihnen die Natur auch auf nicht markierten Wegen näher zu bringen. So war es auch bei dieser circa 10 Kilometer langen Rundwanderung auf nicht befestigten Feldwegen, vorbei an Wassertümpeln und schmalen unscheinbaren Pfaden, die man auch als sogenannte Trampelpfade oder „Schleichwege“ bezeichnen könnte. Und wenn man dann wieder auf etwas Bekanntes stieß, so hörte man ab und zu ein Gemurmeltes „Ach, hier sind wir...“ Somit haben die Teilnehmer auch dieses Mal abseits der offiziellen Wanderwege wieder Neues entdecken und genießen können.



Von Sutthausen nach Holzhausen und zurück führte die Wanderung des VVO.

Foto: VVO

Verkehrsverein Rödinghausen blickte auf das vergangene Jahr zurück

Rödinghausen (me). Die Mitglieder des Verkehrsvereins Rödinghausen e.V. (VVR) haben sich zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Der Vorsitzende Jörg-Michael Heß begrüßte die Mitglieder und dankte seinem engagierten Vorstand für die geleistete Arbeit. Ein weiterer Dank galt der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung und hier insbesondere dem Bauhof mit seinen Mitarbeitern. Er bedauerte, dass im vergangenen Jahr coronabedingt viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Trotzdem haben viele Helfer Ruhebänke gestrichen und repariert. Gemeinsam mit dem „Teutoburger Wald Verein“ hat der Verkehrsverein Wanderwege gekennzeichnet.

Im September wanderten die Mitglieder zum „Grünen See“ zu einem Treffen mit dem befreundeten „Heimat- und Verschönerungsverein Buer“.

haltung spielte „Onkel Wilhelms Jazzkapelle“. Der Verkehrsverein und die Gemeinde Rödinghausen haben sich sehr um die Umsetzung dieser Idee des Kreisheimatvereins gekümmert.

Im Berichtsjahr konnte wieder mit einer großen Gruppe das Theater Osnabrück besucht werden. Der Verkehrsverein hat beschlossen, am runden Tisch zum Klimaschutz in der Gemeinde Rödinghausen mitzuwirken. Die geplante Winterwanderung konnte wieder nicht durchgeführt werden. Für das laufende Jahr sind Veranstaltungen geplant. Die Wanderung mit Besichtigung des Hofes Grothaus und anschließendem Spargelessen hat bereits stattgefunden. Bereits zum Ende Mai hat der VVR zu einer Fahrt zum Museum und Park nach Kalkriese eingeladen. Neue bedeutende Funde lassen vermuten, dass es sich hier um den Standort der Varusschlacht handelt. Es war eine Besichtigung mit Führung und



Vorstand mit Beirat (von links): Beate Langenberg, Irlind Heß, Jörg-Michael Heß (Vorsitzender), Thomas Schnitker, Annegret Fleer, Anne Flegel, Siegfried Langenberg, Sven Erik Adam
Foto: Verkehrsverein Rödinghausen

Ein Höhepunkt des Jahres war die Einweihung der 24 Hörgänge unter Mitwirkung des Landrats Jürgen Müller und vieler Rödinghausener. Zur Unter-

ein gemeinsames Essen geplant. Am 19. September soll wieder der „Tag der Regionen“ stattfinden. Auch der VVR wird sich wieder beteiligen. Weiterhin ist eine Abendwanderung geplant und im Oktober wieder „Boule im Park“. Diesmal als französischer Nachmittag, auch mit Wein und Käse. Die Theaterfahrt folgt am 26. November und die Winterwanderung am 28. Dezember. Schatzmeister Siegfried Langenberg konnte wieder einen positiven Kassenbericht vorlegen. Die Mitglieder nahmen das Ergebnis erfreut zur Kenntnis und erteilten dem Vorstand Entlastung. Zum neuen Kassenprüfer wurde einstimmig Marco Möhle gewählt. Zum Abschluss dankte der Vorsitzende Jörg-Michael Heß den Teilnehmern für die vielen Vorschläge zur Aktivierung des Vereinslebens.

Wald- und Grenzgeschichten im Freeden

Forstgeschichtliche Wanderung auf den Spuren Justus Möser

Bad Iburg (pm). Spannende Einblicke in die Forstgeschichte des Teutoburger Waldes verspricht eine Wanderung durch den Freeden, die der Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V. (LVO) am Samstag, den 18. Juni 2022, ab 14 Uhr anbietet. Startpunkt ist der Wanderparkplatz „Zum Freeden“ (Wassertretstelle) in Bad Iburg. Geleitet wird die Wanderung von Forstwissenschaftler Andreas Mölder von der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (Abteilung Waldnatur-schutz).

Die Tour steht im Rahmen der Erinnerung an den Osnabrücker Juristen, Publizisten und Schriftsteller Justus Möser (1720-1794). Dessen Wirken hat den Wald in der Region und seine Bewirtschaftung entscheidend geprägt. Dies wird anschaulich vermittelt: Die Teilnehmer:innen können nicht nur Spuren vergangener Waldnutzungen entdecken, sondern auch verborgene historische Grenzmarkierungen. Die Begriffe „Zuschlag“, „Mark“ und „Markgenossenschaft“ werden mit spannenden Inhalten gefüllt und es wird veranschaulicht, welche gravierenden Folgen eine „Bergteilung“ haben kann. Darüber hinaus wird anhand nachvollziehbarer Beispiele dargestellt, welche Auswirkungen frühere Formen der Waldnutzung auf die heutige Waldbewirtschaftung haben. Auch die reiche Pflanzen- und Tierwelt des Freeden sowie der Naturwald Großer Freeden mit seiner natürlichen Waldentwicklung werden zum Inhalt der Exkursion gehören.

Schon die im Vorjahr angebotene Wanderung mit Andreas Mölder über den Kleinen Berg in Hilter erfreute sich

großer Nachfrage, so dass nun eine weitere Tour an anderem Ort angeboten wird.

Zwischen Quakenbrück und Bad Iburg, Fürstenau und Melle und natürlich in seiner Geburtsstadt Osnabrück werden Justus Möser Themen und sein Wirken lebendig und berühren durchaus aktuelle Fragestellungen – ganz gleich, ob Waldwirtschaft, Kaffeekonsum, Förderung von Handel und Gewerbe oder Kultivierung von Böden: Justus Möser hat sich in seinen Schriften zu allem geäußert, was zur Hebung des Wohlstands des kleinen Fürstbistums beitragen konnte. Er hat aber darüber hinaus auch die Menschen und die Gesellschaft seiner Zeit sehr genau beobachtet. Diese Fähigkeiten, hierbei insbesondere sein Kommunikationstalent, aber auch sein unkonventionelles Denken wurden bereits von den Zeitgenossen geschätzt und bewundert, darunter Herder und Goethe.

Eine Voranmeldung über den Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V. (Leonie Mrozinski, albes@lvosl.de, 0541 600 585-16) ist erforderlich. Sollten am Veranstaltungstag besondere Corona-Regeln gelten, werden alle Teilnehmer:innen darüber informiert.

Der Treffpunkt am Samstag, den 18. Juni 2022, ist um 14 Uhr am Wanderparkplatz „Kleiner Freeden/Wassertretstelle“ in Bad Iburg (Navigation: Ecke Hagenberg/Zum Freeden), die Wanderung dauert etwa drei Stunden. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind erforderlich, die Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt auf eigene Gefahr.



Kammweg auf dem Großen Freeden, in der Bildmitte verläuft ein Grenzgraben aus dem 18. Jahrhundert. Foto: Andreas Mölder

Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Der hat schon bei seiner Geburt gerufen:
„Mama, wo sind meine Holzschuhe?“

(Wird über jemanden gesagt, der „alles“ oder „alles besser“ weiß.)

Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück
wgvy-weser-ems@t-online.de · www.wgvy-weser-ems.de

Das etwas andere Wandererlebnis

Flyer mit geführten Wanderungen auf den Teutoschleifen

Tecklenburg (pm). Die Teutoschleifen in der Premiumwanderregion Tecklenburger Land sind dafür bekannt Natur- und Kulturgenuss auf einzigartige Weise zu kombinieren. Wer die ausgezeichneten Rundtouren an den Ausläufern des Teutoburger Waldes aber aus ganz besonderen Perspektiven und mit Gleichgesinnten erkunden möchte, findet in dem neuen Flyer eine attraktive Auswahl an geführten Themenwanderungen.

Rund 25 Angebote hat der Tecklenburger Land Tourismus e.V. zusammengefasst, die in Kooperation mit Tourist-Informationen, Vereinen und Wanderführern von April bis Oktober 2022 stattfinden.

Im Fokus liegen die Themenschwerpunkte Natur, Kulinarik, Kunst und Geschichte – aber auch technisch angehauchte Touren sind im Programm zu finden. „Die Führungen eignen sich für alle, die die Teutoschleifen mit neuen Augen sehen und nicht allein wandern möchten“, beschreibt Alexia Finkeldei, Geschäftsführerin des Tecklenburger Land

Tourismus e.V., das neue Programm auf den Premiumwegen.

Lassen Sie sich auf einer Sommerzeitreise in das 19. Jahrhundert entführen, als Mägde und Bergmänner noch das Bild des Köllbachtals prägten. Erleben Sie die wildromantischen Naturattraktionen auf der Tecklenburger Romantik mit einem leckeren Picknick an dem ehemaligen Rittergut Haus Hüls-hoff. Erleben Sie auf unserer Glückswanderung bewusst, wie die stärkenden Kräfte der Natur Sie in einen freudigeren Einklang mit Ihrem Inneren und Ihrer Umwelt bringen. Oder wandern Sie mit einem flauschigen Begleiter: dem Alpaka.

Das Programm ist breit gefächert und verspricht für nahezu jeden Geschmack eine passende Wanderung.

Den kostenlosen Flyer erhalten Interessierte beim Tecklenburger Land Tourismus e.V. unter 05482-929182 oder unter www.teutoschleifen.de und in allen örtlichen Tourist-Informationen.

Flyer mit geführten Wanderungen auf den Teutoschleifen



Am Wegesrand

Scheiden-Wollgras

Osnabrück (hp). Eriophorum vaginatum aus der Familie der Sauergräser ist die Charakterpflanze der Regenmoore. Bei Renaturierungen nach Torfabbau ist sie die Pionierpflanze und konkurriert meist erfolgreich mit dem Pfeifengras, zwischen den Bulten siedeln sich Torfmoose an und verdrängen diese bei steigendem Wasserstand. Das Scheidenwollgras ist eine „Ammenpflanze“ der Moorbirke, unter über 40 cm großen Bulten fanden sich über 500 Keimlinge

der Moorbirke, durch Samenflug herangetragen. Die Grasbulte schützen die Jungpflanzen vor Austrocknung, Hagel- und Trittschäden. Von März bis Mai blüht das Wollgras, die Hüllflächen der Blütenhülle verlängern sich auf bis zu 2,5 cm. So entsteht der namensgebende weiße Wollschopf, der früher als Wundwatte oder Lampendocht verwendet wurde. Mehr über Moore ist bei der nächsten naturkundlichen Exkursion des WGV zu erfahren, die derzeit vorbereitet wird.



Foto: Hubert Meyer